KOSTENLOS & LOKAL ...

BÄKE Courier

...lesen & mitreden!

38. KW | Dienstag, 20.9.2022 | Unabhängige Monatszeitung für die Region am Teltowkanal | September-Ausgabe 2022 | 14. JG

REGION TKS
Veranstaltungs-Marathon 3

KLEINMACHNOW
Einhundertste Baumpatenschaft 8

STAHNSDORF
Familenfest auf dem Dorfplatz 8

STEGLITZ-ZEHLENDORF
Meilenstein deutscher Atomforschung: Der Turm der Blitze 5

THEMA DES MONATS

20. September: WELTKINDERTAG

Angeregt von der UNO bereits im Jahr 1954, begeht auch Deutschland jährlich am 20. September den Weltkindertag – nicht zu verwechseln mit dem Internationalen Kindertag am 1. Juni, der bereits seit 1950 in der DDR und anderen Ostblockländern mit Glückwünschen und kleinen Geschenken von Eltern und Lehrern an die Kinder begangen wurde.
Aber die Idee ist dieselbe und heute wichtiger denn je: die oftmals mit Füßen getretenen Kinderrechte in den Fokus zu rücken. Es ist eine Schande, dass in unserem reichen Land eine stetig wachsende Zahl von Kindern in Armut lebt und auf Unterstützung von Hilfsprojekten wie die Arche angewiesen ist. Und richten wir unseren Blick in die Welt: Wie viele Kinder sind von Krieg und Flucht betroffen, werden auf Minenfeldern verstümmelt, leiden Hunger und haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung und Bildung. Es ist höchste Zeit, die Kinder und ihre Rechte zu schützen – und das an 365 Tagen im Jahr!
Doch heute wünschen wir allen unseren Kindern einen unbeschwerten Tag bei den zahlreichen Festen und Aktionen, die deutschlandweit unter dem Motto „Gemeinsam für Kinderrechte" durchgeführt werden! *AnCa*

Verbands-Hochzeit nicht ausgeschlossen

Drei Gründungsmitglieder, die den Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow" überhaupt erst ermöglichten: Martin Rahn, Ingenieur für Wasserwirtschaft, Uwe Brinkmann, inzwischen Bauhofleiter, und Dietrich Huckshold, Ortsvorsteher von Güterfelde. *Foto: gm*

Wasserversorger feierten Geburtstag/ Erinnerungen an aufregende Verbandsgründung 1992

KLEINMACHNOW. Unter dem gemeinsamen Dach der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH (MWA) feierten die beiden Wasserzweckverbände (WAZV) „Der Teltow" und „Mittelgraben" in diesen Tagen ihren 30. Geburtstag. Mitarbeiter und Mitglieder der Verbände sowie die beiden Verbandsvorsteher, Nuthetals Bürgermeisterin Ute Hustig und Kleinmachnows Bürgermeister Michael Grubert, betonten ihre Zufriedenheit mit „den jetzt erwachsenen Geburtstagskindern".
Im Bild bleibend machte Grubert Ute Hustig sogar einen Antrag. „Ich würde mich freuen, wenn die beiden Verbände nun ihre Hochzeit anstreben", erklärte der Kleinmachnower Bürgermeister und Nuthetals Bürgermeisterin erwiderte, dass es kein Geheimnis sei, dass sie einen starken gemeinsamen Verband für die Region favorisiere. Ein gemeinsames Kind habe man ja bereits, die MWA, die zwei Jahre nach den Verbandsgründungen 1994 geschaffen wurde. „Eine kluge Entscheidung" sei dies gewesen, betonte MWA-Geschäftsführer Felix von Streit und bilanzierte, dass die Zweckverbände zu verlässlichen Größen in der Region gewachsen sind. 150 Verbandsversammlungen habe man schon abgehalten und zuletzt mit der Altanschließerproblematik heiße Diskussionen erlebt. „Das hat die MWA bestens gemeistert", lobte Grubert.
Mehrere Väter, also Gründungsmitglieder aus Stahnsdorf und Kleinmachnow, waren gekommen, aber auch zahlreiche der inzwischen 87 MWA-Mitarbeiter nahmen mit, dass ihr Arbeitgeber angesichts der steigenden Einwohnerzahl auch im kommenden Jahr in das Netz investieren werde. Pumpwerke fürs Abwasser werde man zum Beispiel sanieren, berichtete MWA-Sprecherin Jana Andersen.
Insbesondere der Ausbau des Wasserwerkes in Kleinmachnow mache Fortschritte, berichtete der technische Leiter der MWA, Torsten Könnemann. Die Baugenehmigung liege inzwischen vor und man schreibe als nächstes die Leistungen aus.

Die Kosten steigen.

Alle drei TKS-Bürgermeister gehören der Verbandsversammlung „Der Teltow" an, Vorsitzender des Kontrollgremiums ist seit 2019 der Teltower Hans-Peter Goetz, der eine Fusion noch prüfen

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die wichtigsten Geburtstagsgäste der beiden Zweckverbände sowie der MWA: Felix von Streit, Gerd Sommerlatte, Ute Hustig, Michael Grubert, Hans-Peter Goetz (von links). *Fotos: MWA GmbH*

MEDIMAX Oderstraße 31-33, 14513 Teltow Tel. 03328/3342-0 MEDIMAX

(Fortsetzung von Seite 1)

möchte. Ob der Zusammenschluss der beiden Verbände am Ende gut sei, das müsse man betriebswirtschaftlich betrachten – soweit seien die Verhandlungen noch nicht. Goetz erklärte weiter, jetzt müsste zuerst die Höhe der Gebühren für Trink- und Abwasser wegen der steigenden Energiepreise geprüft werden. Insbesondere Abwasser müsse mit strombetriebenen Pumpen zum Klärwerk nach Stahnsdorf transportiert werden. „Wenn die Strompreise durch die Decke gehen, steigen auch die Kosten für die Wasserbetriebe." Dem stimmte der Technische Leiter Könnemann zu: „In jedem Liter Wasser, der aus dem Hahn kommt, stecken auch Stromkosten", sagte er. Eine Preiserhöhung im Verbandsgebiet der „Der Teltow" könne er deswegen nicht ausschließen.

Mit Wasser haushalten

Die Dürre der Sommermonate treibt MWA-Geschäftsführer von Streit und seinen technischen Leiter noch mehr um. „Wir müssen achtsam mit dem Lebensmittel Nummer eins umgehen", appellierte von Streit auch in diesem Sommer an die 86000 Einwohner des Verbandsgebietes. 25 Prozent des produzierten Trinkwassers versickert in Gärten, erklärte Könnemann. Dieser Sommer war zwar nicht ganz so verbrauchsintensiv wie der vergangene, weil nach dem Corona-Jahr viele Bürger wieder verreist sind, „aber wir wollen schließlich auch in den nächsten Jahrzehnten mit dem dargebotenen Grundwasser planen können", erklärte er. Auch wenn es eine politische Entscheidung gewesen sei, nur Brunnenbesitzern die Wasserentnahme während des Tages zu untersagen, dürfen auch andere nicht sorglos mit dem kostbaren Gut umgehen. Jetzt müsste man zudem in die Zukunft schauen und das Abwasser von insgesamt sieben Klärwerken nicht mehr in den Teltowkanal leiten. Dort angelangt, fließe es weiter in die Nordsee und ginge für immer der Region und dem Grundwasservorkommen verloren. Rieselfelder könnten somit auch wieder gefragt sein.

Als alles anfing

Der Blick zurück ist vielleicht notwendiger denn je. Die Herausforderungen der Gründungszeit vor 30 Jahren bleibt den Protagonisten unvergesslich. „Wir haben mit der Einrichtung des Zweckverbandes die größten Schwierigkeiten der vergangenen 30 Jahre gemeistert", waren sich die drei Gründungsmitglieder Martin Rahn, erster Geschäftsleiter des WAZV, Uwe Brinkmann, damals zuständiger Mitarbeiter der Gemeinde Kleinmachnow, und Güterfeldes damaliger Bürgermeister Dietrich Huckshold einig.
Als mit der Wende die Wasserversorgung juristisch, betriebswirtschaftlich und technisch komplett neu aufgestellt werden musste, waren in Kleinmachnow gerade einmal 15 Prozent der Haushalte ans Abwassernetz angeschlossen. Das Duschen musste man sich also verkneifen, wenn die Grubenentleerung noch in weiter Ferne stand. Dagegen ist das angesagte Wassersparen verkraftbar.

Gesine Michalsky

Nuthetals Bürgermeisterin Ute Hustig und Kleinmachnows Bürgermeister Michael Grubert schnitten an: Das erste Kuchenstück ging an MWA-Geschäftsführer Felix von Streit. *Foto: MWA GmbH*

Die nächste Ausgabe
BÄKE Courier
erscheint am 25. Oktober 2022.

BÄKE Courier
auch auf Facebook folgen.

Im Falle eines Falles

– GESEHEN WERDEN –
durch Ihre Anzeige
im BÄKE Courier.

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz
für Berlin und Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
in Teltow, Oderstraße 20
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr
in Berlin, Unter den Eichen 42
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22
Di - Fr 9 bis 12 u. 13 bis 18 Uhr
Sa 9 bis 12 Uhr (Montag Ruhetag)
Alexander Gebauer
☎ 03329 - 614007 u. 030 - 83228919 | www.zulassungsexpress.de

Handwerk

ELEKTRO GÜRTLER e.K.
Inh. Bernd Rieck
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

Schuhmacherei Piehl
Schuhmachermeister
Friedrich-Naumann-Str. 23 * 14532 Stahnsdorf
www.schuhmachermeister-piehl.de
Tel.: 03329 - 69 65 94 mr.piehl@web.de
Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice
Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

Kita Dahlienweg & Schmale Enden II

Kostenexplosion beim Gebäude

STAHNSDORF. Die Kita soll nach Angaben des Bürgermeisters, Bernd Albers, im ersten Quartal 2023 fertig werden. Allerdings zu deutlich teureren Preisen. Die aktuelle Hochrechnung des Architekten für die Kita Dahlienweg (151 Kinder) beläuft sich auf rund 7,8 Millionen Euro. Zum bisherigen Planansatz von rund 6,1 Millionen Euro ergibt sich eine Steigerung von rund 1,7 Millionen Euro. Kostentreibend waren allerdings in der Vergangenheit nicht nur die gestiegenen Baukosten, sondern auch die Gemeindevertreter, die nachträglich eine Kochküche installiert haben wollten. Grundsätzlich ärgert sich weiterhin über die ganze Planung Wieland Weiß von der Bürgerinitiative Kitaplanung. Man habe mit dem Bau der Kita ein Verkehrsproblem geschaffen, um den Bund zum Wohnungsbau zu zwingen, meint er. Die künstliche Südanbindung sei erforderlich gewesen, weil die Kita nördlich am Dahlienweg gebaut wurde. Nun führt eine Straße übers gesamte Gelände. Das hätte man sich bei besserer Planung sparen können. Dubios sei aus seiner Sicht auch, dass man trotz des alten zu ändernden B-Plans gebaut habe, obwohl der Bau des Gladiolenwegs und andere Veränderungen den B-Plan Schmale Enden von 2001 eigentlich in Gänze in Frage stellen. Allerdings seien diesbezügliche Einwände von der Kreisbehörde nicht akzeptiert worden. Weiß ärgern auch die Mehrkosten für die Regenwasserableitung des Kita-Baus, die dort verbaut werden soll. Er ist der Ansicht, der Boden nehme das Wasser vor Ort ausreichend auf. Insbesondere in Zeiten großer Trockenheit sei es für ihn unverständlich, kostbares Wasser abzuleiten. Am Ende könnte es sein, dass das Gelände nicht so schnell entwickelt wird. Denn obwohl die BIMA, die Eigentümerin des Geländes, nach eigenen Angaben Ende nächsten Jahres anfangen will zu bauen, muss der B-Plan zumindest angepasst werden. Das dauert. Vermutlich wird auch die wirtschaftliche Lage die Entwicklung verzögern. Es könnte also noch Zeit vergehen, bis dort neben der Kita eine neue Siedlung entsteht. *Kü*

Baustelle Kita Dahlienweg *Foto: kü*

Neues aus der Gemeinde Stahnsdorf

Veränderungssperre läuft aus

STAHNSDORF. In der letzten Gemeindevertretersitzung am 6. September wurde unter anderem darüber abgestimmt, ob Bürgermeister Bernd Albers nach Japan fliegen darf. Die Gemeinde ist auf Anregung der Grünen/Linken dem Verband Mayors for Peace (Bürgermeister für den Frieden, eine internationale Organisation von Städten, die sich der Friedensarbeit, insbesondere der atomaren Abrüstung, verschrieben hat) beigetreten. Obwohl es ursprünglich hieß, man zahle da nur einen kleinen Mitgliedsbeitrag, wollte der Bürgermeister einmal in Tokio vorbeischauen, um bei einem Kongress der Anti-Atom Organisation dabei zu sein. Kosten: 3000 Euro. Einen Flug empfanden die Gemeindevertreter mehrheitlich jedoch als unnötig. Immerhin gebe es ja auch Zoom, erklärte Michael Korz (SPD).
Die Preisanpassung beim Kita- und Hortessen um einige Cent wurde dagegen einstimmig abgesegnet. Der Caterer hatte um eine Nachbesserung des Vertrags gebeten, weil ihm die Energie- und Nahrungsmittelkosten davonliefen.
Um Energie ging es auch bei der Frage, ob man bei dem alten Stromversorger der Gemeinde bleiben solle. E.ON müsse zwar die Tarife anpassen, die Anpassung sei aber zumindest überschaubar, erklärte Frank Piper, Fachbereichsleiter der Gemeinde. Andere Anbieter fänden sich im Übrigen kaum und die Preise fluktuierten stark. Eine Mehrheit von Bürger für Bürger, SPD und CDU stimmte am Ende dafür, den Vertrag zu verlängern. Teltow hat, wie bekannt wurde, ganz andere Sorgen. Die Stadt muss die Stromverträge neu ausschreiben und bekomme gar keine Angebote, meinte der Vorsitzende der Stahnsdorfer Gemeindevertretung, Michael Grunwaldt. Im schlimmsten Falle müsse die Stadt deshalb in die Grundversorgung, was sehr teuer käme.
Eine Überraschung erlebte die SPD mit dem Vorschlag, die Rieselfelder mit Solarmodulen zu bebauen. In den Ausschüssen wurde das bereits geändert. Nun sollen stattdessen Paneele auf Dächern installiert werden. Weil aber die Überschrift der Beschlussvorlage nicht mehr zu dem Text passte, musste der Antrag zurückverwiesen werden.
Schließlich konnte sich der Bürgermeister in der Sitzung nicht mit einem B-Plan für den Stahnsdorfer Hof durchsetzen. Die Veränderungssperre für das Grundstück läuft im Oktober aus. Die Eigentümer haben allerdings Gesprächsbereitschaft signalisiert, was eine mögliche Bebauung betrifft. Befürchtet wird nämlich, dass der Eingangsbereich der Gemeinde durch einen Neubau verschandelt würde. Allerdings gibt es auch Stimmen in der Gemeinde, die erklären: Viel hässlicher als jetzt gehe es kaum. *Kü*

Von einem Event zum anderen

Der 3. September hatte es in sich

Sommerfest beim RSV

STAHNSDORF. Bei strahlendem Wetter kamen circa 3000 Gäste, um am Nachmittag das Sommerfest auf dem Gelände des RSV Eintracht 1949 e.V. zu begehen. Es gab Hüpfburgen, Snacks und Getränke. Michael Grunwaldt, Vorsitzender des Vereins, schenkte selber aus. Fußball ist seine Passion. Stolz ist er aber auch auf die RSV-Basketballmannschaft TKS 49ers, die in der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProB auf Korbjagd geht. Der Trainer der Mannschaft stellte anlässlich des Festes Neuzugänge vor, unter anderem Andrii Kozhemiakin aus der Ukraine, von dem man sich viel verspricht. Er hat immerhin in seiner Heimat in der ersten Liga gespielt.

PM/bc

Vorstellung der Basketball-Neuzugänge (l.) und Zuschauer bei Sportvorführungen *Fotos: kü*

Tag der offenen Tür bei der Bundesreiterstaffel

STAHNSDORF. Wieder einmal öffneten sich die Tore des Standortes der Reiterstaffel der Bundespolizei für interessierte Besucher.

Im Jahr 2017 konnte die ursprünglich in der Königsallee in Berlin-Grunewald stationierte Staffel auf das großzügige neue Gelände an der Alten Potsdamer Landstraße 92 in Stahnsdorf umziehen, welches ideale Bedingungen für die Unterbringung und Ausbildung der Pferde bietet. Die Staffel kommt bundesweit zum Einsatz, zum Beispiel bei der Absicherung politischer Großveranstaltungen.

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Besucher bei strahlendem Sonnenschein. So konnte man sich an verschiedenen Ständen über die Einsatzbereiche der berittenen Polizei und Karrieremöglichkeiten bei der Bundespolizei informieren und verschiedene Polizeifahrzeuge besichtigen, z.B. ein Mannschaftsfahrzeug, Pferdetransporter und Krankenwagen. Highlights waren die kommentierten Vorführungen auf dem großen Reitplatz, die Einblick in die Ausbildung und den Einsatz der Pferde gewährten. Dabei trugen die Pferde ihre Sicherheitsausrüstung und es wurde demonstriert, wie die berittene Polizei mit den Polizisten zu Fuß zusammenarbeitet oder auch wie ein Einsatzfahrzeug von den Reitern begleitet werden kann.

Besonders beliebt bei Jung und Alt war ein Bummel durch die Stallgasse, wo man so manche neugierige Pferdenase streicheln konnte. Interessant waren auch der Blick in die die große Reithalle und den Roundpen sowie in die Schmiede, wo die Arbeit des Hufschmiedes erläutert wurde.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Formation „Kreuz & Quer“ des Bundespolizeiorchesters Berlin, die internationale Rock- und Popsongs zu Gehör brachte. Basteln, Malen und Kinderschminken für die Kleinen sowie ein Angebot an Getränken, Herzhaftem und Kuchen rundeten die Veranstaltung ab.

Nach Angaben des Veranstalters kamen rund 3000 Besucher, womit die Zahl des vorigen Tages der Offenen Tür übertroffen werden konnte.

AnCa

Die berittene Polizei bringt die zu Fuß gehende Mannschaft in Position und bietet ihr zugleich Schutz. *Foto: AnCa*

Rock am Kanal

Am Abend dann konnte man noch Rockbands auf dem Gelände des Teltower Hafens hören. Mit der achten Veranstaltung im zehnten Jahr – zwei Mal musste das Event wegen Corona ausfallen – haben die Veranstalter der Rock am Kanal gUG gezeigt, dass man in Teltow feiern kann. Mit knapp über 3000 Gästen wurden dabei alle Rekorde gebrochen. Auch als die Catering-Crew zwischendurch am absoluten Limit arbeitete, tat das der guten Laune keinen Abbruch.

Alle Bands haben ordentlich „abgerockt“, wie der Veranstalter anmerkte. Dank der Hilfe und Unterstützung vieler freiwilliger Helfer, des Hafenbetreibers Thomas Klemm, und der Stadt Teltow geht man beim Team von Rock am Kanal davon aus, dass das Event auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden kann. Auch um weiterhin Spenden für die gute Sache einzuwerben.

Kü/PM

Volle Hütte und mega Stimmung am Hafen *Foto: D. Pagels*

In eigener Sache

Der BÄKE Courier sagt JA zu einem toleranten und respektvollen Miteinander, zu Vielfältigkeit und Multikulti in der Gesellschaft.
Er sagt NEIN zur sogenannten Gendersprache, welche die deutsche Sprache in Wort und Schrift zerstört, aber nicht zu mehr Gleichberechtigung und Gleichbehandlung führt.
Es gelten für ALLE die verbindlichen Regeln, die vom Rat für deutsche Rechtschreibung festgelegt sind.

Bereits in einer Pressemitteilung vom 26.3.2021 teilte er mit:
„Der Rat für deutsche Rechtschreibung bekräftigt in seiner Sitzung am 26.03.2021 seine Auffassung, dass allen Menschen mit geschlechtergerechter Sprache begegnet werden soll und sie sensibel angesprochen werden sollen. Dies ist allerdings eine gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Aufgabe, die nicht allein mit orthografischen Regeln und Änderungen der Rechtschreibung gelöst werden kann. ***Das Amtliche Regelwerk gilt für Schulen sowie für Verwaltung und Rechtspflege. Der Rat hat vor diesem Hintergrund die Aufnahme von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder anderen verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen im Wortinnern in das Amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung zu diesem Zeitpunkt nicht empfohlen.“***
(Quelle: www.rechtschreibrat.com/geschlechtergerechte-schreibung-empfehlungen-vom-26-03-2021/)

Auch bis heute nicht. Warum sich dennoch viele Behörden, Verwaltungen, Schulen, Universitäten, Printmedien sowie Radio- und Fernsehsender nicht daran halten, ist nicht zu verstehen.

Der BÄKE Courier unterstützt die openPetition „Abkehr von der Gendersprache in Politik, Verwaltungen, Bildung und Gesetzgebung jetzt!", deren Empfänger der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages ist. Auch Sie, werte Leserinnen und Leser, können diese Initiative unterstützen.

www.openpetition.de/petition/online/abkehr-von-der-gendersprache-in-politik-verwaltungen-bildung-und-gesetzgebung-jetzt *bc*

kurz informiert

Kurzinterview ...

... zum Pokalspiel
Schenkenhorst:Schönwalde/Perwenitz-Paaren

BC: *Am Sonntag, dem 4.9., im Pokalspiel 3:5 verloren. Woran lag es?*
Jakob Kümpel, zentrales Mittelfeld, zum Spiel SG Schenkenhorst: Die Chancenverwertung war nicht optimal. Außerdem ist das Abwehrverhalten bei Standards noch verbesserungswürdig. In der Verlängerung haben wir gemerkt, dass uns die Kaderbreite fehlt.

BC: *Ihre Ziele für die Kreisliga in dieser Saison?*
Kümpel: Erstes Ziel – nicht in die Abstiegszone geraten. Zweites Ziel: Wir wollen unter die ersten Acht kommen. Dafür ist es nötig, dass der Kader jedes Wochenende ähnlich aufgestellt wird.
BC: *Was wünschen Sie sich für Ihren Verein?*
Kümpel: Mehr Kinder und Jugendliche, die zur SG Schenkenhorst kommen. Der Kader für die 1. Männermannschaft muss noch verstärkt werden. Ein Traum wäre es, wenn wir am Ende der Saison in der Tabelle vor unseren Lokalrivalen Ruhlsdorf, Teltow II und RSV III stünden.
Das Interview führte Chr. Kümpel.
Bild: Jakob Kümpel *Foto: kü*

Sommerfest der FDP

Christian Lindner (MdB) als Hauptredner

TELTOW. Am Teltower Hafen fand das diesjährige Sommerfest des Kreisverbandes der FDP statt. Prominenter Gast: der Bundesfinanzminister Christian Lindner. Nach dem Kreisverbandsvorsitzenden, Hans-Peter Goetz, hob Lindner zu einer größeren Rede an, die von seinen Parteifreunden oft mit Beifall quittiert wurde. Dabei erklärte er sich zunächst zu der Diskussion um die ökomischen Probleme in Deutschland. Schuld an der Energiekrise sei aus seiner Sicht allein Russland. Dennoch müsse die Bundesregierung dafür sorgen, dass die Leute in Deutschland durchhalten, erklärte er. Deshalb bemühe man sich um Schutz vor sozialen Härten mit diversen Entlastungspaketen. Dabei dürfe man nach seinen Worten nicht die Mitte vernachlässigen. Denn diese finanziere den Sozialstaat. Lindner setze sich deshalb dafür ein, dass Steuerzahler einen automatischen steuerlichen Inflationsausgleich bekommen, so wie das auch in anderen Ländern üblich sei. Bei der Frage der Energiesicherheit appellierte er für einen pragmatischen Umgang mit der Atomenergie. Diese sei zwar in der jetzigen Form ein Auslaufmodell. Aber um die Stromsicherheit zu gewährleisten und die Preisentwicklung im Blick zu behalten, sei es notwendig, drei Atommeiler, die eigentlich Ende des Jahres runtergefahren werden müssten, bis 2024 weiterlaufen zu lassen. Lindner beantwortete im Anschluss die ihm gestellten Fragen aus dem Publikum.

Christian Lindner beim FDP-Sommerfest am Teltower Hafen *Foto: ca*

Das Selbstbestimmungsgesetz, wie es von der Ampelkoalition vorgesehen ist, sieht vor, dass Personen, die sich ein anders Geschlecht wünschen, auch mit einem anderen Namen angesprochen werden müssen. Wie dies mit der Freiheit zu vereinbaren sei, wurde er gefragt. Minderheiten müssten geschützt werden, meinte er darauf. Wie aber Mehrheiten in dem Fall zu ihrem Freiheitsrecht kommen, ließ er offen. Zur Frage nach der Unterstützung kleiner Selbstständiger erklärte er, dass diese ebenfalls in den Genuss von Hilfen kämen. Über die Angemessenheit der Hilfe gibt es allerdings geteilte Ansichten.
Insgesamt präsentierte Lindner seine Politik als pragmatisch und mittelstandsorientiert. Wenn man nach der Reaktion der Parteifreunde an dem Abend geht, war man mit der Darstellung des Ministers sehr zufrieden. *Kü*

Wir bauen uns einen Bahnhof ...

... beim Pro-S-Bahn-Sommerfest

STAHNSDORF. Bei Endress und Hauser fand diesmal das jährliche Treffen der S-Bahnbefürworter statt. Unter den 120 Gästen waren unter anderem auch Landrat Marco Köhler und die Bürgermeister Thomas Schmidt (Teltow) und Bernd Albers (Stahnsdorf). Aus Sicherheitsgründen wurden allerdings nie mehr als 70 Gäste aufs Gelände gelassen.
Thomas Ehrich (Vereinsvorsitzender) freute sich in seiner Begrüßungsrede, dass man nun in Phase zwei des Projekts eingetreten sei. Vier weitere lägen allerdings noch vor ihnen. Er zeigte sich auch zufrieden, dass ein S-Bahnausschuss mit der Vorsitzenden Ines Pietsch (BfB) im September installiert werde, um einen städtebaulichen Wettbewerb für das Bahnhofsumfeld in die Wege zu leiten. Doch die entscheidende Stufe wird dem Vernehmen nach die kommende Wirtschaftlichkeitsberechnung sein. In die flössen viele Faktoren ein, wie der gesparte CO2-Ausstoß, die Verkehrsteilnehmerzahlen und die Ersparnis an Fahrzeit, selbstverständlich auch die Herstellungskosten, meinte Ole Grassow vom der Infrastrukturprojektion Region Ost. Man darf gespannt sein, wie Stahnsdorf da abschneidet. Um nun nicht immer nur die S-Bahn zu feiern, wollte man bei diesem Fest auch über das Bahnhofsumfeld ins Gespräch kommen, um zu sehen, was die Bürger sich wünschen. Dazu bekamen Teilnehmer des Umfeld-Workshops Legosteine. Entstanden sind so unter anderem ein Aquarium, ein Aussichtsturm, Restaurants und Wald – aus Plastik. Die Anregungen sollen dem S-Bahnausschuss vorgelegt werden.
Auf die Frage, warum man die S-Bahn denn so dringend brauche, antworteten zwei teilnehmende Mädchen, man wolle doch nicht die Eltern immer bitten müssen, einen in die Stadt zu fahren. Das fanden auch die erwachsenen Personen mit Fahrerlaubnis gut.
Doch wie sieht es mit den Eigentümern der Flächen aus, die bebaut werden sollen? Professor Avo Schönbohm, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, klärte darüber auf: Eigentümer würden enteignet und es gebe für sie 22 Cent pro Quadratmeter. *Kü*

Marion Storm, Vorsitzende des Seniorenbeirats, und ihr Gatte präsentieren ihren Bahnhofs-Entwurf *Foto: Kü*

Auch am 24. September beim Music & Food Festival auf dem Rathausmarkt!

PRO & CONTRA

Fluch und Segen zugleich: E-Scooter

Leider nur bis zur Stadtgrenze

Diese Gemotze in Berlin über E-Scooter, die man sich für ein paar Cent leihen kann, nervt. Blinde würden über sie stolpern, wenn sie einfach auf der Straße abgelegt werden, Anwohner würden sich über das Abstell-Chaos vor ihrer Haustür beschweren, Personen unter 14 Jahren würden mit ihnen fahren, obwohl das verboten ist. Nun lasst aber mal die Kirche im Dorf! Wir alle wollen doch die Verkehrswende. Und dazu gehören eben auch die praktischen kleinen Gefährte, die elektrisch angetrieben sind. Man kann sie in Berlin mit der passenden App ausleihen. Schon ist man mobil unterwegs. So spart man sich die Autofahrt, man spart auch CO_2 und kommt rum.

Allerdings ist am Stadtrand zur TKS-Region Schluss. Die Zone reicht nur bis zur Stadtgrenze. Deshalb auch immer diese Scooter-Ansammlung kurz vor Teltow und Kleinmachnow. Eine Expansion in den Speckgürtel ist noch nicht vorgesehen, hört man. Wie schade. Dann könnte man auch hier mal eben mit 20 km/h von Kleinmachnow oder Teltow nach Berlin brausen. Wenn dazu noch die 0,5 Promille-Grenze für Scooter-Fahrer fiele, dann wäre die Welt perfekt.

Christian Kümpel

Ordnung schaffen wäre besser

Von einem selbstfahrenden Roller träumten Fünfjährige schon immer und ans Aufräumen hat dabei garantiert niemals einer gedacht. Mehr Ordnung wäre aber nötig, denn gefahren wird oft entgegen jeglicher Vorschrift. Selbst die Grundregel, dass man mit einem Elektroroller nicht auf Fußwegen fahren darf, scheint in der Innenstadt vollkommen unbekannt zu sein und nach ihrer Benutzung stehen oder liegen die entliehenen E-Scooter dann an allen unpassenden Stellen herum.

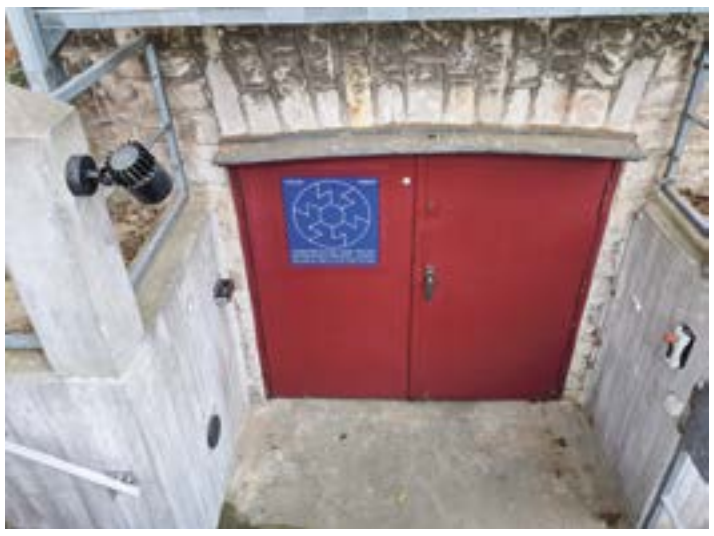
Kein Wunder also, dass für Unternehmen, die E-Roller und E-Bikes verleihen, seit 1. September neue Regelungen gelten und die Senatsverkehrsverwaltung das Straßennutzungsgesetz novellierte. Jetzt sollen auf ausgewiesenen Standorten nur vier Fahrzeuge parken dürfen und mindestens 2,30 Meter der Gehwegbreite frei bleiben. Die Mieter sollen das korrekte Abstellen fotografieren und wenn falsch geparkt wurde, muss der Vermieter in vier Stunden umparken. Klingt gut, man fragt sich nur, ob davon auch etwas umgesetzt wird. Wenn ja, dürfte es die Ausdehnung in den Speckgürtel eher bremsen.

Gesine Michalsky

Der „Turm der Blitze“

Ein Meilenstein deutscher Atomforschung

ZEHLENDORF. Auf dem Gelände Boltzmannstraße 18-20 ragt er, von Efeu berankt, gespenstisch in die Höhe: der einstige Hochspannungsturm des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik, heute Magazin der Max-Planck-Gesellschaft. Damals fanden in dem vom Architekten Carl Sattler 1935-37 errichteten massiven Backsteingebäude kernphysikalische Experimente der Institutsleiter und Nobelpreisträger Peter Debye (1884-1966) und Werner Heisenberg (1901-1976) statt. Dafür wurde in dem anfangs weiß geschlämmten, 20 Meter hohen, fensterlosen Bau eigens ein von der Firma Siemens & Halske gebauter Teilchenbeschleuniger, ein sogenannter Kaskadengenerator mit einer Leistung von 2,8 Millionen Volt, installiert. Mit seinen dicken Außenmauern bot der Versuchsturm, „Turm der Blitze“ genannt, ausreichenden Schutz gegen Gamma-Strahlen und war vom Labortrakt des Instituts über einen Verbindungstrakt mit sogenannten Beobachtungskapseln zu erreichen.



Hochspannungsturm und Sockel des Turms des Kaiser-Wilhelm-Instituts in der Dahlemer Boltzmannstraße *Fotos: A. v. Klewitz*

Im Zweiten Weltkrieg erhielt der damals in Deutschland einzigartige Komplex nochmals eine besondere Bedeutung. Gemeinsam mit Otto Hahn (1879-1968), der 1938 mit seinem Kollegen Fritz Straßmann (1902-1980) am Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie die Kernspaltung entdeckt hatte, wurde Heisenberg in das sogenannte Uranprojekt eingebunden, das sich mit der militärischen Nutzung von Kernenergie und dem Bau einer Atombombe befasste. Das Physikalische Institut wurde zu diesem Zweck vorübergehend dem Heereswaffenamt unterstellt, 1942 jedoch wieder mangels zeitnah umsetzbarer Konzepte an die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zurückgegeben. Heisenberg befasste sich fortan mit der Errichtung eines Modellreaktors und erhielt für seine Versuche 1943 ein Bunkerlaboratorium am Fuß des Turms errichtet. Der Reaktor konnte jedoch kriegsbedingt nicht in Betrieb gehen, stattdessen entstand in der letzten Kriegsphase 1945 ein unterirdischer Forschungsreaktor im württembergischen Haigerloch.

Von der ursprünglichen Anlage des Physikalischen Instituts zwischen Boltzmannstraße und Harnackstraße sind außer dem Hochspannungsturm noch diverse Versuchs- und Werkstattgebäude erhalten, darunter das erwähnte Bunkerlaboratorium und das ebenfalls 1935-37 erbaute Kältelabor in der Boltzmannstraße 16. Die Gebäude werden wie die ebenfalls erhaltene Direktorenvilla in der Harnackstraße 5 heute von der Max-Planck-Gesellschaft und vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität genutzt.

Andreas von Klewitz

„Wann, wenn nicht jetzt, Joe?“

Musical SUGAR am Schlosspark Theater

STEGLITZ. Billy Wilders Filmklamotte „Manche mögen's heiß“ dürfte nahezu allen aus Fernsehen oder Kino bekannt sein. Zwei arbeitslose Jazzmusiker geraten Anfang der 1930-er Jahre in Chicago mit der Mafia aneinander und flüchten in Frauenkleidern mit einem Mädchenorchester nach Miami. Dort verlieben sich beide in die Sängerin der Band und kommen schließlich alle bei einem Millionär auf dessen Yacht zum Happy End.

Das ursprünglich von David Merrick für den Broadway produzierte Musical von Peter Stone (Buch), Jule Styne (Musik) und Bob Merrill (Liedtexte) als deutsche Adaption auf die Bühne zu bringen, ist Regisseur Klaus Seiffert im Schlosspark Theater überzeugend gelungen. Dabei handelt es sich keinesfalls um eine 1:1-Kopie der Filmvorlage. Die Hauptdarstellerin Sugar (Johanna Spantzel), im Original von Marilyn Monroe gespielt, kommt gleich zu Beginn des Stücks zum Einsatz, auch sind andere Bestandteile wie der Auftritt und das Ende der Gangster und der Schluss für die Bühnenfassung abgeändert. Dem Amüsement tut das keinen Abbruch. Im Gegenteil – die großartige schauspielerische, musikalische und tänzerische Leistung der Schauspieler und Schauspielerinnen lässt nichts vermissen. Herauszuheben ist besonders das Talent von Lukas Benjamin Engel in der Rolle als Jerry/Daphne. Nicht nur singt der in Stuttgart ausgebildete Schauspieler mühelos in allen Tonlagen, sondern vermag mit seiner Mimik, Gestik und grotesken Tanzeinlagen das Publikum zu begeistern. Ebenso wirkt der Hamburger Arne Stephan in der Rolle von Joe/Josephine überzeugend, so auch Antje Rietz als Trompete spielende Orchesterleiterin Sweet Sue, Jens Krause als der etwas trottelige Agent Bienstock sowie die vielen anderen Charaktere, die entweder als Mitglieder des Mädchenorchesters in Aktion treten, als Mafiosi über die Bretter steppen oder wie Ralph Morgenstern als altersschwacher Millionär Osgood Fielding III. die von ihm angehimmelte Daphne mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln der Kunst umgarnt. Wer sich einmal richtig amüsieren möchte, ist mit dem in jeder Hinsicht überzeugenden Stück bestens beraten. Ein großes Lob gebührt nicht nur dem Regisseur, sondern auch dem Bühnen- und Kostümbild von Tom Grasshoff und ebenso der Choreographie von Mario Mariano und Robin Poell, welcher zugleich die Rolle des Gangsterbosses Gamaschen-Palazzo spielt. Damit man sich richtig in die 1930-er Jahre versetzen kann, ist die Musik (musikalische Leitung der deutschen Fassung: Matthias Binner) mit ihren flotten Foxtrott- und Jazzelementen ganz auf die Zeit abgestimmt, ebenso das Art-Deco-inspirierte Bühnenbild und die Kostümierung.

SUGAR (Pressemotiv) *Foto: © DERDEHMEL/Urbschat*

SUGAR wird präsentiert durch besondere Vereinbarung mit Tams-Witmark, A Concord Theatricals Company, und ist eine Koproduktion des Schlosspark Theaters mit den Schauspielbühnen in Stuttgart. Es feierte am 3. September 2022 Premiere und wird laut Spielplan noch bis Mitte Oktober zu sehen sein.

Andreas von Klewitz

kurz informiert

Projekt „Elternclub – gemeinsam aktiv“ startet wieder

Beruflicher Neustart: Ihr Weg in den Beruf als Erzieher und Erzieherin

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Am 14. Oktober 2022 startet das Projekt in eine neue Runde. Es unterstützt Menschen auf ihrem Weg (zurück) in den Beruf und hat seit Anfang 2021 bereits 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleitet.

Sie möchten neu starten, sich umorientieren oder nach einer längeren Pause (wie z.B. der Elternzeit) wieder einsteigen und dabei den frühpädagogischen Bereich kennenlernen? Durch ein 10-wöchiges Praktikum in einer Kita, einem Hort oder Familienzentrum lernen Sie den Beruf und den Alltag der Erzieher kennen und erleben somit den Praxistest. Es wird der Kontakt zu den Praxisstellen im Bezirk geschlossen und der Träger steht den Teilnehmern auch während der Praxisphase mit individuellen Beratungen tatkräftig zur Seite. Außerdem finden spannende Workshops statt, in denen Themen wie Bewerbungstipps, Nachhaltigkeit in der Kita und Gesundheit in der Arbeit mit Kindern behandelt werden.

Kontakt für Interessierte:
E-Mail: erwachsenenprojekte@wortlaut.de
telefonisch: 030 / 789 546 012 oder 0178 / 2969 098 *PM/bc*

Busspur muss weg

Niederlage für Verkehrssenatorin

ZEHLENDORF. Das Verwaltungsgericht hat entschieden: Die neue Busspur in der Clayallee muss umgehend entfernt werden. Dies ist ein Sieg der Anwohner, die wegen der Verluste von Parkplätzen gegen die Straßenverkehrsbehörde der Senatsverwaltung für Verkehr geklagt hatten, berichtet die B.Z. Die Busspur führte zwischen Argentinischer Allee und der Riemeisterstraße stadtauswärts. Laut der im Mai 2021 festgelegten Regelung sollte die Spur montags bis freitags in der Zeit von 6 Uhr bis 20 Uhr nur von Bussen, Krankenwagen, Taxis und Fahrrädern befahren werden dürfen. Aus Sicht des Gerichts sind dafür aber die nötigen Voraussetzungen nicht erfüllt. Begründet hatte das Gericht sein Urteil mit der geringen Frequenz von Bussen auf der Strecke. *PM/Kü*

Tag der offenen Tür ...

... im Hans-Söhnker-Haus am 27.9.2022, Selerweg 18-22, 12169 Berlin, Tel.: 395 014 18, 13 bis 18 Uhr.
Gewinnen Sie bei Kaffee und Kuchen einen Eindruck vom vielfältigen Gruppenangebot und von den kulturellen Veranstaltungen, freuen Sie sich auf Informationen, Unterhaltung und Musik… und einfach auf einen schönen Nachmittag.

PM

JOBMEDI 2022

Am 18. und 19. November 2022 startet im Palais am Funkturm wieder die Berufsinformationsmesse, die ausschließlich Berufe im Gesundheitswesen, im Sozialwesen und aus der Pflege ins Rampenlicht stellt.

Die 12. JOBMEDI Berlin ist am Freitag, 18.11., in der Zeit von 9 – 13 Uhr und am Samstag. 19.11., von 10 – 16 Uhr für alle Besucher geöffnet. *PM (Bildquelle: jobmedi)/bc*

kurz kommentiert

Was ich Gorbatschow verdanke

Seit 2001 wohne ich in Stahnsdorf. Ich arbeite in Teltow. In Kleinmachnow habe ich Freunde. Die Region ist meine Heimat geworden. Wem habe ich das zu verdanken? Sicher auch Michael Gorbatschow. Er hat Veränderungen herbeigeführt, an die sich niemand herantraute. Er hat das üble DDR-Regime fallen lassen. Er hat der Wiedervereinigung zugestimmt. Und er hat Osteuropa befreit, wenn auch nicht unbedingt freiwillig. Sicher, er war kein Engel. Osteuropäer denken anders über ihn als wir Deutsche. Viele Russen halten ihn für den Totengräber der Sowjetunion.
Aber egal. Ich werde ihm immer dankbar sein. Denn ohne ihn wäre ich nicht hier. Und wenn ich einen Wunsch äußern dürfte, dann wünschte ich mir, dass irgendwann auch eine Straße in der Region nach ihm benannt wird. *Christian Kümpel*

Kunstwoche präsentiert Kreative mit ihren vor Ort entstandenen Werken

KLEINMACHNOW. Am und im Landarbeiterhaus am Zehlendorfer Damm 200 präsentiert Die Brücke Kleinmachnow Kunstverein e.V. vier Gastkünstler.
Die Werke, die während der 12. Kunstwoche unmittelbar vor Ort entstanden, sind noch bis zum 3. Oktober 2022 zu sehen. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Eva Baumert (Brandmalerei) Georg Janthur (Holzkunst) sowie Nadja Nafe (Malerei) und Hendrik Schink (Keramik).
Rainer Ehrt arbeitete an einem Modell für eine Doppel-Porträtskulptur zweier prominenter einstiger Kleinmachnower: Lotte Lenya und Kurt Weill.
Öffnungszeiten: jeweils samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. *PM/bc*

BÄKE Courier
auch auf Facebook folgen.

ROCK YOUR LIFE! startet neues Online-Mentoring

REGION. ROCK YOUR LIFE! ist eines der größten Mentoring-Programme für mehr Bildungsgerechtigkeit. Studenten und Berufsanfänger werden in einem 1:1 Mentoring-Prozess mit jungen Menschen zusammengebracht, damit sich diese besser zurechtfinden und ihre Stärken und Talente entdecken. ROCK YOUR LIFE! begleitet den Prozess mit Trainings, Veranstaltungen sowie Unternehmenskooperationen und bietet zahlreiche Fortbildungsangebote für Mentees und Mentoren. Gemeinsam aktiviert man die Potenziale junger Menschen und ermöglicht ihnen, ihre Berufung zu finden. Eine aktuelle Studie des Ifo-Instituts zeigt es auch ganz offiziell: Das Mentoring-Programm für Schüler erreicht die Zielgruppe bildungsbenachteiligter Jugendlicher und nivelliert die Nachteile in Bezug auf ihre Arbeitsmarktreife und -chancen. Durch das digitale Angebot „REACH Online-Mentoring“ kann man sich jetzt erstmals an junge Menschen in ländlichen Gebieten richten. Zum Schul- und Semersterstart im Herbst 2022 beginnt man, das neue digitale Mentoring-Programm im Bundesland Brandenburg umzusetzen. Hierzu ist man aktuell auf der Suche nach Mentoren und Kooperationspartnern.
Mehr unter rockyourlife.de,
Fragen per E-Mail an
carolin.stuebler@rockyourlife.de. *PM*

Veranstaltungen zum September-Ausklang

Nach langer Pause wieder ein Fest auf dem Rathausmarkt

KLEINMACHNOW. Im Auftrag der gewog und der Gemeinde Kleinmachnow veranstaltet die Agentur AMÜSIERKOMBINAT GmbH am Samstag, den 24. September 2022, auf dem Rathausmarkt Kleinmachnow erstmals das Music & Food Festival. Es wurde ein üppiges und abwechslungsreiches Bühnenprogramm für die ganze Familie zusammengestellt, und es bereichert dieses um ein vielseitiges gastronomisches Angebot.
Die Amüsierkombinat GmbH ist eine Veranstaltungs- und Promotionagentur aus Berlin, die seit 20 Jahren mit innovativen Konzepten Veranstaltungen durchführt, so z. B. das erste Berliner Autokonzert auf dem Messegelände, eine Bootsparty auf dem Weißensee und erst kürzlich im Juni 2022 das Kunstfest Pankow mit über 18.000.
Mehr zu den Angeboten und auftretenden Künstlern finden Sie in der BC-SPEZIAL-BEILAGE. *PM/bc*

Bildquelle: Veranstalter

23. Rübchenfest lockt Besucher nach Ruhlsdorf

Bildquelle: Veranstalter

Theater am Weinberg zeigt Broadway-Musical „Der kleine Horrorladen“

Bildquelle: Veranstalter

KLEINMACHNOW. Das Theater am Weinberg führt im Jahr seines 40. Bühnenjubiläums das Musical „Der kleine Horrorladen“ im Augustinum auf.
Das 1982 in New York uraufgeführte Musical erhielt dank des Humors und der mitreißenden Musik Kultstatus.
Die musikalische Einstudierung übernahm Dustin Michel, Regie führte Kathrin Heilmann. Beide feierten zuletzt mit der Inszenierung „100 Jahre Kleinmachnow“ großen Erfolg.

Aufführungen:
24. September, 15 und 19 Uhr
25. September, 16 Uhr, 30. September, 19 Uhr.

Tickets:
15 Euro, ermäßigt 8 Euro, sind in der Natura-Buchhandlung am Rathausmarkt und im Augustinum (mittwochs 17 - 18 Uhr) Erlenweg 72, Kleinmachnow erhältlich.

Karten können auch per E-Mail über tawkleinmachnow@gmx.de reserviert werden. *PM/bc*

Kunst im Freibad Kiebitzberge: „badengehen“

KLEINMACHNOW. Auch 2022 lädt die regionale Künstlergruppe dimension14 zu ihrem temporären Kunstereignis ein. Die inzwischen 22. Ausstellung präsentiert sich unter dem Motto „badengehen“ im Freibad Kiebitzberge in Kleinmachnow.
Hier starteten am 12. September 2022 die acht Mitglieder von dimension14 zusammen mit drei Gästen ihr Kunstprojekt. In einem Arbeitsprozess von zwei Wochen lassen sich die Künstler von Anlage und Aura des Freibads inspirieren. Entstehen werden Kunstwerke an und in den Becken sowie auf den Liegewiesen mit ihren alten Baumbeständen.
Teilnehmende Künstler (dimension14): Anke Fountis, Sue Hayward, Beate Lein-Kunz, Susanne Ruoff, Salah Saouli, Katrin Schmidbauer, Frauke Schmidt-Theilig, Hartmut Sy.
Gastkünstler: Bettina Lüdicke, Pfelder, Patricia Pisani

Die Ergebnisse sind ab 24. September (Vernissage) bis zur Finissage am 9. Oktober an drei Wochenenden jeweils von 14 -18 Uhr im Freibad Kiebitzberge zu sehen.
Der Eintritt ist frei. *PM/bc*

Bildquelle: Veranstalter

Anzeige

Es lohnt sich, den Makler zu fragen

REGION. Angesprochen auf die aktuelle Entwicklung erklärt Andreas Arlt, Makler in unserer Region, dass man die Preissprünge der Vergangenheit vermutlich in der nächsten Zeit nicht mehr sehen wird. Er stellt dabei fest, dass nun mehr Angebote auf dem Markt sind, während die Nachfrage leicht zurückgegangen sei. Aber er ist sich sicher, dass die Preise zumindest in der Region stabil bleiben werden.
Wichtig sei es in jedem Fall, beim Haus- oder Grundstückkauf den Makler einzuschalten, um einen guten Preis zu erzielen. Der Makler behält die Ruhe bei diesem emotionalen Geschäft. Dies ist zum Vorteil sowohl des Käufers als auch des Verkäufers. Makler unterstützen auch bei rechtlichen Fragen, so dass man sich mit ihrer Hilfe viel Ärger ersparen kann. Auch bei der Vermietung von Häusern oder Wohnungen lohnt es sich durchaus, einen Makler hinzuzuziehen. Immerhin hat so mancher einen Mietvertrag geschlossen, der seinen eigenen Interessen zuwiderläuft und eine Menge Geld kostet. Das kann man vermeiden, wenn man einen Experten wie Arlt fragt. Er ist jederzeit erreichbar per E-Mail andreas.arlt@mak-immobilien.de oder Tel. 03329 697279. *Kü*

Andreas Arlt in seinem Büro: MAK Immobilien- und Maklermanagement e.K., Bahnhofstraße 65, Stahnsdorf *Foto: kü*

Veranstaltungen im Oktober

Neue Kammerspiele Kleinmachnow: Nachbarn spielen für Nachbarn

KLEINMACHNOW. Das lokale Theaterprojekt „Nachbarn spielen für Nachbarn e.V." bringt nach dem letzten großen Erfolg mit „Biedermann und die Brandstifter" wieder einen Klassiker auf die Bühne: „Der Besuch der alten Dame" von Friedrich Dürrenmatt. Eine der bösesten und lustigsten Komödien des 20. Jahrhunderts und topaktuell.

Vorstellungen: 6./7., 14./15. Oktober jeweils um 20 Uhr, am 16. Oktober um 12 Uhr. Tickets kosten 14 € im Vorverkauf (ermäßigt 7 €, an der Abendkasse 16 € (ermäßigt 8 €).
Im November wird es weitere Vorstellungen geben. *PM/bc*

Bildquelle: Veranstalter

Papa Binnes Jazz Band Jazz & Dixieland aus 63 Jahren Bühnenerfahrung

TELTOW. 1959 als Schülerband gegründet, hatte sie nach kurzer Zeit die ersten Jazz-Auftritte in Clubs. Eine fünfjährige Arbeit am Deutschen Theater brachte der Band erste Auslandseinsätze und Gastspielreisen. Sie wirkte in drei Friedrichstadt-Palast-Programmen mit, trat in drei „Kessel Buntes"-Veranstaltungen auf und nahm über 25 Mal am Internationalen Dixieland-Festival Dresden teil. Weitere Auftritte bei Jazz- Festivals waren in Holland, Dänemark, Polen, Schottland und in der Schweiz.
Die Band wird sich nun nach 63 durchgängig aktiven Jahren Ende 2022 von den geliebten Bühnen und Clubs verabschieden. Doch zuvor spielt sie auch noch einmal im Teltower Stubenrauchsaal.
7. Oktober, 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr
Eintritt: Ermäßigt 6€ | VVK 8€ | AK 10€
Karten:
- Tourist Information, Marktplatz 1-3, Tel.: 03328/4781293
- Bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
- Online *kultur-in-teltow.reservix.de/p/reservix/group/176226*

PM

3 Tage Teltower Stadtfest – Auszug aus dem Programm

Samstag, 1. Oktober, 12 bis 24 Uhr

12 - 19.30 Uhr: WGT-Familiengarten, 13 Uhr: traditioneller Bierfassanstich, 13.30 - 15.30 Uhr: MC Kaki - Multikulti-Reggae, ab 14.30 - 17.30 Uhr: PVC Potsdam Panthers Cheerleadermeister, Handgezapft - Biermusik, PianLola – musikalisches Kabarett
ab 17.30 Uhr: Das ROCK-OPEN-AIR mit Prolog44, HANS-WERNER OLM & Band, THE JAILBEAKERS – AC/DC-Show

Sonntag, 2. Oktober, 12 bis 24 Uhr

12 - 19.30 Uhr: WGT-Familiengarten, 12 - 13 Uhr: TIAHI - Sommer-Vibes, 13.30 - 16.15 Uhr: Sport- und Tanzparty der lokalen Sport-, Fitness- und Tanzstudios, ab 14.15 Uhr: Ines Adler, ADTV Tanzschule Dance & Live, ZENSERY & EXIS777 – Rap & HipHop, Kinder-Mitmachtheater „Der große Popolino", ab 17.30 Uhr: Die GENERATION-ENERGY Dance-Party mit Duke Brass, Blind Passenger, 80s Express und DJ-Legende WESTBAM (mit Lasershow)

Bildquelle: Veranstalter

Montag, 3. Oktober, 12 bis 22 Uhr

12 - 19 Uhr: INFO- und KARRIEREMEILE, MARKT DER MÖGLICHKEITEN, WGT-Familiengarten, Marionetten-Stelzenläufer
ab 13 Uhr: Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei Land Brandenburg e. V., Bühnenprogramme

15 - 22 Uhr: Das Abschlussfinale EMOTIONALE GRANDE

15:00 – 16:00 Uhr: KAISERMANIA – Roland-Kaiser-Party mit Torsten Dehnert
16:15 – 18:15 Uhr: ROSJANO – italienische Stimmungsklassiker
18.30 – 19.30 Uhr: Schlagerstar MITCH KELLER
20 – 22 Uhr: NEVIO PASSARO & Band
anschl. Abschluss-Höhenfeuerwerk

Konzerthighlights bei freiem Eintritt, 2 Bühnen mit ganztägiger Live-Musik, Info- und Karrieremeile, Kleinkunst, Sport- und Tanzparty, Programm für die ganze Familie, kulinarische Meile mit außergewöhnlichen Streetfood-Angeboten, attraktive Kunsthandwerker und Aussteller mit zahlreichen Geschenkideen, bunter Familiengarten mit vielen kostenfreien Mitmachaktionen, Vereinsstände beim Markt der Möglichkeiten, Festplatz mit Fahrgeschäften, Promotionaktionen und vieles mehr.

Das größte Fest im Land Brandenburg zum Tag der Deutschen Einheit ist wieder da! Also "save the date".
Wir sehen uns vom 1. - 3. Oktober 2022 in der Rheinstraße, im TTT-Gewerbepark!
Durchs Programm führt wieder Antenne Brandenburg, Moderation: Christofer Hameister

Das vollständige Programm finden Sie hier:
www.stadtfest-teltow.de

Impressum

Inhaber, Herausgeber, Redaktion, V.i.S.d.P.:
Christian Kümpel
Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf
Tel. 03329/69 90 32
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de

Regionen:
E-Mail: bc@baeke-courier.de
TELTOW/STAHNSDORF:
Manuela Kuhlbrodt
E-Mail: manuela.kuhlbrodt@gmx.de
KLEINMACHNOW/ STAHNSDORF:
0177-2590114
Satz/Layout: *www.ppm-ca.de*
Anzeigen
Christian Kümpel, 0160/94959005
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de

Herstellung:
Druck: Berliner Zeitungsdruck

Zustellung/Vertrieb:
TKS: Werbeservice Schlee
Tel. 0177/5281140

Vertriebswege:
- *Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern (s. baeke-courier.de)*
- *Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde*

Online: *baeke-courier.de*
Erscheinung/Verbreitung:
Print *– monatlich, jew. dienstags (Termine: baeke-courier.de)*
Auflage: 20.000 Exemplare/Ausgabe

Mediadaten downloaden über diesen QR-Code

TKS-Gemeinde-Infos

Sitzungstermine Oktober 2022

TELTOW

10.10., 18 Uhr: *Ausschuss für Schule, Kultur, Sport + Soziales*
11.10., 18 Uhr: *Aussch. Klimaschutz, Umwelt und Energie*
12.10., 18 Uhr: *Aussch. Bauen, Wohnen und Verkehr*
13.10., 18 Uhr: *Finanzen, Wirtschaftsförderung + Innovation*
24.10., 18 Uhr: Hauptausschuss
jeweils Altes Rathaus, Sitzungsraum

KLEINMACHNOW

4.10., 18 Uhr: *Hauptausschuss (Sitzungsraum 2/3, 3. OG)*
20.10., 18 Uhr: *Gemeindevertretersitzung (Bürgersaal)*

STAHNSDORF

4.10., 18.30 Uhr: *Aussch. f. Finanzen, Wirtschaft und Vergabe*
5.10, 18.30 Uhr: *Aussch. für Bau, Verkehr und Umwelt*
6.10., 18.30 Uhr: *Hauptausschuss*
18.10., 18 Uhr: *Gemeindevertretersitzung*
jeweils im Gemeindeamt, großer Sitzungssaal
17.10., 18 Uhr: *Regionalausschuss (Zille-Grundschule)*
Änderungen vorbehalten

Teltows schönste Gärten

TELTOW. Jetzt richtet auch Teltow einen Garten-Wettbewerb aus. Gezeigt werden Fotos der Gärten und Höfe in einer Fotoausstellung. Sie können noch bis 24. November im Rathaus Teltow angeschaut werden.
Im Rahmen eines Fotowettbewerbes sucht die Stadt unter allen ausgestellten Bildern die schönste Wohlfühloase. Zur Teilnahme hängen bei der Ausstellung Wettbewerbsformulare zum Ausfüllen, welche in der Tourist Information abgegeben werden können.
Neues Rathaus/OG, Marktplatz 1-3, Teltow
Die Ausstellung kann im Rahmen der Öffnungszeiten besucht werden: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9:00 - 15:00 Uhr, Dienstag 9:00 - 18:00 Uhr. *PM*

GEMEINSAM - FASTEN - WANDERN
Die neuen Termine für das Fastenwandern in 2023 sind online.
Wie ist das mit dem Fasten? • kostenfreie Infoveranstaltungen
Verschiedene, tolle Themenfastenwanderungen • Angebote auf
www.fastenwandern-in-potsdam.de

Ankauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 | www.wm-aw.de | Fa.

SCHLOSSPARK THEATER

1., 4.-7.,11.-15.10., 20 Uhr
2., 8., 16.10., 16 Uhr:
„ Sugar"
Musical von Peter Stone (Buch), Jule Styne (Musik) & Bob Merrill (Liedtexte) nach dem Film „Manche mögen's heiß" von Billy Wilder und I.A.L. Diamond basierend auf einer Story von Robert Thoeren.
Deutsche Fassung: Klaus Seiffert

1.10., 16 Uhr:
Frank Lüdecke
"Das Falsche muss nicht immer richtig sein"
Politisches Kabarett
In seinem brandaktuellen Programm stöbert Frank Lüdecke die versteckten Zusammenhänge zwischen Klimaforschung, E-Scootern, Negativzinsen und Grundeinkommen auf. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Demokratie und wer ist Anja Karliczek?

2.10., 20 Uhr:
Hannelore Hoger liest Märchen von Oscar Wilde

3.10., 20 Uhr:
Die HauptstadtTenöre: Konzertgala, "So leuchten die Sterne". Mit den Solisten Maik Tödter, Björn Christian Kuhn & Thorsten Hennig Am Flügel: Ronald Herold

8.10., 16 Uhr: *Live-Hörspiel nach Edgar Wallace -* ***„Das Gasthaus an der Themse"***
Mit Wolfgang Bahro, Brigitte Grothum, Oliver Nitsche, Christoph Schobesberger, Philipp Sonntag & Debora Weigert. Piano: Maren Seyboldt, Geige: Lucas Wecker
Ein Mordsspaß – nicht nur für Krimifreunde und Wallace-Kenner!

9.10., 20 Uhr:
Eros & Ramazotti - Ein Duo im Ausnahmezustand
mit Tommaso Cacciapuoti und Dietmar Loeffler, umwerfende musikalische Komödie

10.10., 20 Uhr:
Die Kunst der UnFuge & Mathias Richling
Kabarett & Parodie

15.10., 16 Uhr:
Felix Reuter:
"Der verflixte Beethoven"
Ein kurzweiliger Ausflug in die Musikgeschichte, der Bauchmuskeln strapaziert und für intelligenten Hörgenuss sorgt!

18.-22.10., 20 Uhr
23.10., 16 Uhr:
„Je t'aime", Serge-Gainsbourg-Abend mit Dominique Horwitz & Live-Band

26.-29.10., 20, 30.10., 16 Uhr:
„Geliebter Lügner"
mit Brigitte Grothum & Achim Wolff

30.10., 20 Uhr:
Wolfgang Kubicki
„Sagen, was Sache ist!"
... mehr als eine Leseung.

31.10., 20 Uhr:
Gunther Emmerlich singt und *liest aus seinem neuen Buch* ***„fortgeschritten"***
… man muss den Tatsachen ins Auge sehen, und wenn sie noch so erfreulich sind. Musikalische Lesung, es spielt das Dresden-Swing-Quartett.

Karten:
(030)7895667-100

nachgefragt

Ist eine Partnerschaft mit einer Region in China noch zeitgemäß?

Diese Statements gingen bei der Redaktion ein:

Die Lage hat sich geändert
Städtepartnerschaften schließt man nicht nur mit Gleichgesinnten, sie können auch Brücken über kulturelle und politische Grenzen hinweg sein, auch eine wirtschaftliche Brücke. Gerade mit diesem Ansatz haben wir damals der Städtepartnerschaft zwischen Teltow und Rudong zugestimmt. Aus heutiger Sicht muss man sagen, dass wir damals etwas "blauäugig" an die Sache heran gegangen sind. Es gab jeweils einen Besuch von uns in China und einen Gegenbesuch. Ob überhaupt etwas von den damals geschlossenen Verträgen realisiert wurde, ist mir nicht bekannt. Heute würden wir diese Städtepartnerschaft vermutlich nicht mehr schließen. Die brutale Unterdrückung der Uiguren ist heute wesentlich präsenter als damals, die Verfolgung der Christen trotz des provisorischen Abkommens zwischen dem Heiligen Stuhl und China hat sich verschlimmert. Wie deutlich der aktuelle Staatspräsident von der Reformpolitik seiner Vorgänger abweicht, wurde ebenfalls in den letzten Jahren immer klarer. Kurz gesagt: 2018 gab es mehr Hoffnung auf „Wandel durch Annäherung" als heute. Mit der Zeit sieht man klarer. Das wird nicht zuletzt daran deutlich, dass wir eine von Bürgermeister Schmidt avisierte Städtepartnerschaft mit einer russischen Stadt 2020 verhindert haben. Aber hier war die Sache auch offensichtlicher: Russland hatte bereits die Krim völkerrechtswidrig annektiert sowie Teile der Ostukraine besetzt, Regimekritiker wurden auf offener Straße ermordet, nicht nur innerhalb Russlands, sondern auch bei uns in Deutschland. Mit so einem Regime gibt es keine Hoffnung auf eine friedliche Partnerschaft.
Ronny Bereczki, Vorsitzender der CDU-Fraktion Teltow

Statement zur Städtepartnerschaft mit Rudong der Grünen/Linken
Die Partnerschaft mit Rudong sehen wir Grünen sehr kritisch. Für uns ergibt eine Städtepartnerschaft Sinn, wenn es einen lebendigen und ungefilterten Austausch zwischen Bürgern beider Städte gibt. Klar ist auch, dass es in diesem Rahmen keine Denk- und Sprechverbote geben darf. Fragen zu Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit müssen gerade auch auf kommunaler Ebene thematisiert werden. Dies alles vermissen wir im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Rudong. Wir erwarten, dass der Bürgermeister unserer Stadt den zivilgesellschaftlichen Dialog in diesem Sinne anstößt und begleitet, um die Städtepartnerschaft mit Leben zu füllen.
Vincent Suchardt Fraktionsvorsitzender Grüne/Linke Teltow

Tag der offenen Tür bei RGV-Mitgliedern

STAHNSDORF. Das Konzept: Interessierte können einen Blick hinter die Kulissen verschiedener Mitgliedsfirmen des Regionalen Gewerbevereins TKS (RGV) werfen. Im Greenpark stellten sich diesmal zwei Unternehmen vor, die auf ganz unterschiedliche Weise innovativ sind.
Die CerAMing GmbH produziert im 3-D-Druckverfahren Keramikteile. Ingenieure und Chemiker hatten in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) in Lichterfelde gemeinsam dazu ein Verfahren entwickelt, das die teure und zeitaufwändige Herstellung von Formen für Keramikteile erübrigt und einzigartig auf der Welt ist. Allerdings befindet man sich mit dem Betrieb noch in der Aufbauphase. Doch die Nachfrage sei hoch. Da Keramik als Material hitze- und säurebeständig ist, wird das Material als Werkstoff immer interessanter, ist sich die Unternehmensführung sicher.
Eine Firma ganz anderer Art ist die Los Martin UG. Hier werden aus alten Holzweinkisten hochwertige Gebrauchsgegenstände wie zum Beispiel Tabletts, Getränkewagen oder Barbecue-Anrichten gebaut. Auf Nachfrage kann man sich auch die Weinkiste seiner Wahl umgestalten lassen. Der Firmeninhaber, Alan Martin, erklärte, dass Weinkisten auch ihren Preis haben. So kostet allein die kleine Box für einen Sassicaia aus der Toskana um die 60 Euro. Dennoch bleibe man mit den Preisen bodenständig.
Im Oktober wird sich die nächste Firma vorstellen. So viel sei verraten: Es geht um Stretch-Limousinen. *Kü*

glossiert

„Spar-Tipp"

Viele machen sich Sorgen. Der Winter kommt. Und die Heizkosten explodieren. Doch wussten Sie: Jeder Mensch produziert pro Tag 60 KW Wärme. Und wenn er sich bewegt sogar 300 KW. Und jetzt kommt´s: Ein Haus braucht im Durchschnitt nicht mehr als 25 KW p¬ro Tag, damit es gemütlich und warm ist. Sie verstehen, worauf ich hinaus will? Holen Sie sich im Winter liebe Menschen ins Haus. Dann wird nicht nur die Wohnung warm. Es ist auch gut für die Seele. Und Putin wird sich totärgern. Garantiert. Christian Kümpel

Stahnsdorfer Familienfest

Viel Spaß bei herrlichem Wetter

STAHNSDORF. Das größte Fest der Gemeinde, das Stahnsdorfer Familienfest, zog am Samstag, 10. September 2022, wieder viele Besucher an.
Dem familiengerechten Programmteil von 14 bis 19 Uhr folgten die abendlichen Live-Acts bis 22 Uhr.
Auf der durch Radio Teddy moderierten Bühne traten am Nachmittag „Ich & Herr Meyer", die Gewinner des Deutschen Kinderliederpreises 2021, auf. Es folgten die Country-Band „Naboso" aus Rokytnice nad Jizerou, die Schülerband „Vicco Tones" vom Stahnsdorfer Gymnasium, die Lehrerband „Lisa & Basti" vom Weinberg-Gymnasium. Am Abend rockte die Coverband „Park Avenue", ein weiterer Lokalmatador, die Bühne.
Ab 15 Uhr versteigerte die Gemeindeverwaltung Fundsachen (19 Fahrräder und weitere Artikel). Diverse Stände säumten das Festgelände und dessen Wege: Dabei waren u. a. die kommunalen Kitas, örtliche Imker sowie verschiedene Sport- und Fördervereine. Etliche Attraktionen – darunter gleich zwei Bungeetrampoline und ein Ninjaparcours – konnten von den Kindern kostenfrei genutzt werden. *PM/bc*

Kinderspaß u. a. mit "Ich & Herr Meyer" sowie auf den Trampolinen (o.). Rockten den Abend: "Park Avenue" (r.) und Freunde treffen, unterhalten, dem Bühnenprogramm lauschen (u.) Fotos: ca

15.-30.10.2022: Ausstellung in der Waldschänke

Teilnehmende Künstler: Siegmar Jonas (Fotografie & Lyrik), Wilfried Zoppa (Malerei), Pamela Henning-Salomone (Malerei), Gesine Wenzel (Keramiken & Skulpturen), Sabine Solveig Engel (Autorin), Gudrun Angelika Hoffmann (Malerei & Autorin), Ulrike Seide (Batik/ Pastell-und Ölmalerei), Sissy Walldorf (Autorin) | **Rahmenprogramm: 15.10. ab 16 Uhr, Vernissage**; 16.10., Lesung, Siegmar Jonas mit musikalischer Begleiting (Domenica Reetz, Harfe); 21.10., Lesung, Gesine und Joachim Wenzel, Kurzgeschichten zum Mit- und Nachdenken; 22.10., Lesung, Gudrun Angelika Hoffmann „Erotische Kurzgeschichten", begleitende Fotolyrik von Gesine Wenzel; 23.10., Sissy Walldorf liest aus Ihrem Roman „die Berber-Braut"; 29.10. Sabine Solveig Engel liest aus Ihrem aktuellen Thriller„System Error"; **30.10., 16 Uhr - Finissage**. *PM*
Bitte für die Lesungen (Beginn jeweils 18 Uhr) in die Liste im Café Waldschänke eintragen oder telefonisch reservieren unter 0173 60 62 123.

Korrektur

Leider haben sich in der letzten Ausgabe Fehler eingeschlichen, die wir sehr bedauern.
*Das Septemberprogramm von **musica-e-parole** heißt „Ein Romantiker aus dem Norden". Es geht dabei um den schwedischen Komponisten Ture Rangström. Das Oktoberprogramm, „Man hat´s nicht leicht", findet am 21. Oktober statt und nicht, wie versehentlich angegeben, am 28. Oktober.*
Alle Programme & Termine finden Sie hier: musica-e-parole.de
BÄKE Courier

100ste Baumpatenschaft

Urkunde und Wassersack – Baumfreunde werden unterstützt

KLEINMACHNOW. Das Projekt Baumpatenschaften hat sich in der Gemeinde in den vergangenen Jahren erfolgreich etabliert, teilte in diesen Tagen Kleinmachnows Pressesprecherin Grit Steckmann-Bleek mit.
Denn bei über 1000 Jungbäumen im Ort kann die Gemeinde jede Hilfe beim Wässern gebrauchen, damit die Bäumchen die zunehmenden Trockenphasen gut überstehen und zu großen Schattenspendern heranwachsen. Sechs Patenbäume konnte die Gemeinde im Jahr 2018 verbuchen, 2019 waren es 28. Zum 100-jährigen Bestehen der Gemeinde 2020 sollte die 100 erreicht werden. Dieses Ziel wurde knapp verfehlt. Nun aber, mit etwas Verspätung, ist es geschafft: 100 Kleinmachnower Jungbäume können sich über engagierte Baumpaten und Baumpatinnen im Ort freuen.
Um Baumpate zu werden, reicht es, ein Online-Formular auf der Seite der Gemeinde unter Baumpate zu finden, auszufüllen oder sich telefonisch unter 033203 877 2135 zu melden. Alle Baumpaten erhalten für ihr Engagement eine offizielle Urkunde und werden auf Wunsch am Baum selbst namentlich genannt. Um die Baumpaten zu unterstützen, gibt es für jeden Patenbaum darüber hinaus einen 60 Liter fassenden Wassersack, der das Bewässern des Baumes erleichtert und es besonders effizient und nachhaltig macht. *PM/bc*

Singende Nachbarinnen begrüßen Jungbaum Nr. 100 Foto: Gem. Klm.